

# Mutter der Welt

## Die Neue Ära

*„Die Große Epoche beginnt, denn das Verständnis für den Geist hängt mit der MUTTER DER WELT eng zusammen. Sogar jene, die den Termin kennen, blicken verwundert auf die physische Annäherung des Vorherbestimmten. Der Anbruch dieses großen Zeitalters, welches das Leben auf der Erde verändern wird, ist wesentlich. Eine bedeutende Epoche! Ich freue Mich so, wenn Ich sehe, wie neue Strahlen die Dichte der Erde durchdringen. Wenn sie auch anfänglich schwer zu ertragen sind, so bringt ihre Ausstrahlung doch neue Elemente herein, die für den Anstoß erforderlich sind. Noch nie dagewesene kosmische Strahlen erreichen die Erde zum ersten Mal seit ihrer Entstehung. Heute beginnt das weibliche Prinzip zu erwachen; denn die neue Welle erreichte uns heute, und neue Herde werden entflammt. Die Kraft der Strahlen dringt tief ein. Es ist freudvoll, den Anbruch des neuen Zeitalters zu spüren.“ (ERL, § 138. 1924 – IV – 11)*

In Anbetracht der ungeheuren Bedeutung für die menschliche Entwicklung, die mit der Wiederkehr der MUTTER DER WELT verbunden ist, erscheint es auch selbstverständlich, dass der Beginn des Neuen Zeitalters der MUTTER DER WELT auch durch die Festsetzung einer neuen Zeitrechnung gekennzeichnet werden muss. Diese wird universell sein, da sie von der gesamten Menschheit angenommen werden kann.

Die Anerkennung und Verehrung der MUTTER DER WELT ist nämlich ein gesamt menschliches Anliegen. Es wurde das Jahr 1924 der christlichen Zeitrechnung als Jahr Null der Mutter der Welt (0 MW) bestimmt, weil in diesem Jahr die Lehre über die GOTTMUTTER durch das Erscheinen des ersten Buches der Agni-Yoga-Serie neu verkündet wurde und außerdem zu diesem Zeitpunkt das weibliche Denken in besonderem Maß entflammte und die ersten größeren Erfolge verzeichnete.

(Anm.: das Jahr Null fehlt übrigens irrtümlicherweise in der christlichen Zeitrechnung.)

Das neue Zeitalter steht in besonderem Maß im Zeichen der Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern; es wird in absehbarer Zeit weder ein Patriarchat (Vaterrecht) noch ein Matriarchat (Mutterrecht) mehr

geben. Unter dem Schutz des weiten und herrlichen Mantels der Göttlichen MUTTER werden sich die Völker zu gegebener Zeit in Einheit und Eintracht vereinigen, und das soll auch durch eine gemeinsame Zeitrechnung zum Ausdruck gebracht werden.

Der Begriff Mutter ist neben dem Begriff Vater und Lehrer der höchste und heiligste unter allen menschlichen Vorstellungen, denn das Wertvollste, was der Mensch in seinem Leben hat, ist die Mutter. Er hat kein näheres Wesen, keinen besseren und ergebeneren Freund als die Mutter. Menschen können zufällige Väter haben, aber zufällige Mütter gibt es nicht.

Wenn man sich vorstellt, wie sehr jeder Mensch seiner Mutter verpflichtet ist, so muss das Gefühl einer grenzenlosen Ergebenheit und Liebe zu der, die ihn unter dem Herzen getragen, ihm das Leben gegeben und ihn erzogen hat, die einzige Antwort und das überwiegende Gefühl über alle übrigen Gefühle des Menschen sein.

Wenn die Stellung und Bedeutung jeder irdischen Mutter so groß und wertvoll ist, so ist die Bedeutung, welche die Himmlische Mutter für den Menschen hat, unermesslich größer, denn jeder Mensch hat in seinen aufeinanderfolgenden Leben zwar viele irdische Mütter, aber er kann nur eine Göttliche Mutter haben.

Nur die Himmlische Mutter weist ihm in der unendlichen Kette des Daseins zärtliche, sorgende und liebende irdische Mütter zu, sofern es das Karma nicht anders verlangt oder die irdischen Mütter nicht selbst zufolge unvollkommener Eigenschaften lieblos handeln.

Deshalb hat neben der Verehrung der irdischen Mutter die Himmlische Mutter ein viel größeres Recht auf Verehrung. Glücklicherweise ist jener Mensch zu preisen, der diese Wahrheit versteht. Gesegnet wird jenes Land und Volk sein, das als erstes wieder Tempel zu Ehren der MUTTER DER WELT errichten wird, zu Ehren der Großen Mutter alles Seienden, in denen Ihr heiliger Name gepriesen wird und Hymnen zu Ehren der Großen MUTTER DER WELT gesungen werden.

Möge bald der Zeitpunkt kommen, wo erhabene und würdige Frauen als Priesterinnen an den Altar der MUTTER DER WELT treten, und möge es den Freunden der Lebendigen Ethik bald gelingen, den ersten Tempel der MUTTER DER WELT zu errichten und mit ihren Gebeten einzuweihen.

## Die vergessene Gott Mutter

Wir wissen, dass auf dem physischen Plan des Daseins nicht nur die Menschen, sondern auch alle anderen Lebewesen einen Vater und eine Mutter haben. Darum handelt es sich nicht etwa nur um eine religiöse Hypothese, sondern um die unumstößliche Tatsache, dass alles Leben, das im Weltall existiert, auf Bipolarität beruht, das heißt einen Vater und eine Mutter haben muss.

Die Mutter ist die Gebärerin. Aus ihrem Schoß entsteht das durch den väterlichen Impuls des Geistes gezeugte Leben. Wer in aller Welt könnte zweifeln, dass es im Makrokosmos anders sein könnte als im Mikrokosmos und dass dort das weibliche oder mütterliche Prinzip in der Gottesvorstellung nicht vorhanden sei? Eine solche Vorstellung gehört zu den größten Irrtümern aller Zeiten.

Das Weltall besitzt neben dem kosmischen Vater auch eine kosmische Mutter, die sich durch die Materie von der höchsten bis zur niedrigsten Schwingungsform offenbart. Jedes Sonnensystem besitzt seinen Vater und seine Mutter oder anders gesagt, seine kosmischen Eltern.

Auch unser Planet bildet in dieser Hinsicht keine Ausnahme und hat darum auch seine göttliche Mutter neben dem göttlichen Vater, oder seinen weiblichen LOGOS. Trotz dieser einleuchtenden Vorstellung hat die Menschheit die Gottmutter oder MUTTER DER WELT, wie sie noch genannt wird, aus dem Gedächtnis verloren oder mit geringen Ausnahmen vergessen.

Man muss sich fragen, wie es möglich war, dass ein so hoher und heiliger Begriff wie der der MUTTER DER WELT aus dem Bereich des menschlichen Bewusstseins verschwinden konnte oder nur noch ganz verschwommen in einigen Mythologien erhalten blieb, und dass der größte Teil der Menschheit speziell in der westlichen Welt an die Möglichkeit der Existenz einer derartigen Göttlichen Wesenheit überhaupt nicht mehr denkt.

Es ist schwierig, diese Frage zu beantworten, denn dieses Vergessen geschah offenbar nicht zufällig. Nach einer okkulten Überlieferung verhüllte die MUTTER DER WELT nach dem Untergang von Atlantis Ihr Antlitz und bat, Ihren Namen so lange nicht auszusprechen, bis eine neue geeignete Gestirns-Konstellation gekommen sei.

So blieb daher Ihr Andenken nur noch in einigen verschleierte Mythen und Legenden erhalten. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der ungeheure moralische

und geistige Verfall der atlantischen Rassen (Teile der vierten Wurzelrasse), der den Untergang eines ganzen Kontinents indirekt auslöste, die göttliche Mutter veranlasste, Ihr Antlitz bis zum Anbruch jener Epoche der Menschheit zu verhüllen, wo in der Menschheit wieder der Geist zum Durchbruch käme, da die Menschheit seither nicht mehr würdig war, Ihren Namen auszusprechen oder Sie in öffentlichen Tempeln zu verehren.

Der augenblickliche traurige Zustand unseres Planeten gleicht einer Familie, die ihre Mutter verloren hat und darum in Auflösung begriffen ist. Auch die menschliche Kultur zeigt furchtbare Verfallserscheinungen, und die Menschen leeren deshalb heute den bitteren Leidenskelch des selbst geschaffenen negativen Karmas. Es ist jedoch zu hoffen, dass diese geistige und seelische Not sie zur Besinnung bringen wird, und dass sich die Menschen in letzter Stunde auch des Teuersten, nämlich der Göttlichen Mutter, erinnern werden.

Der Wunsch der MUTTER DER WELT, Ihr Antlitz vor der Menschheit zu verbergen, erklärt auch, dass in der christlichen Lehre die große Weltall-Dreieinigkeit, bestehend aus Mutter, Vater und Sohn, durch die Drei-Einigkeit Vater, Sohn und Heiliger Geist ersetzt wurde.

Da es im Christentum seit Origenes keine eingeweihten Lehrer von Bedeutung mehr gab, welche die wahre Vorstellung von der Grundlage der Weltentstehung hatten, verlor es auch das Wissen, nämlich, dass zur Erbauung und Erschaffung eines Weltsystems unbedingt zwei Uranfänge notwendig sind, ein weiblicher und ein männlicher.

Lediglich die christlichen Gnostiker, die später von der Kirchenobrigkeit größten Verfolgungen ausgesetzt waren und im 13. Jahrhundert fast ausgerottet wurden, nahmen aufgrund des ihnen bekannten geheimen Wissens an, dass der Heilige Geist als höchste Vernunft-Energie primär ein weiblicher Uranfang sei, nämlich das Tor zum Eintritt in das Leben oder, anders gesagt, im kosmischen, d. h. im universellen Sinn eine Offenbarung der Weltenmutter.

Ebenso wie es durch die Evolution gewordene männliche Logoi oder göttliche Schöpfer gibt, so sind auch weibliche Logoi oder Göttinnen vorhanden. Dem Menschen auf der Erde steht in dieser Hinsicht besonders der weibliche Logos unseres Nachbarplaneten Venus nahe, der den höheren Eingeweihten immer unter dem Begriff MUTTER DER WELT bekannt war.

Im Kali-Yuga oder der finsternen Epoche auf der Erde verbarg Sie den Menschen Ihr Antlitz, und Satan löschte die Erinnerung an Sie soweit er nur konnte. Es war

der größte Sieg der Verdrehungskunst Satans, dass es ihm gelang, sich mit Luzifer = Lichtträger, dem Stern der MUTTER DER WELT zu identifizieren.

*„Ich sagte euch bereits, dass die MUTTER der WELT Ihren Namen verbirgt. Ich zeigte euch bereits, warum die MUTTER der WELT Ihr Antlitz verhüllt. Ich erwähnte bereits die MUTTER Buddhas und Christi. Schließlich ist's jetzt an der Zeit aufzuzeigen, dass die gemeinsame MUTTER der beiden Herrscher kein Symbol ist, sondern die Große Offenbarung des Weiblichen Anfanges, und dass Sie die geistige MUTTER Christi und Buddhas darstellt. Sie ist's, die beide belehrte und zur Heldentat anspornte. Seit undenklichen Zeiten entsandte die MUTTER der WELT Ihre Söhne und Töchter zur Heldentat. In der Geschichte der Menschheit führt Ihre Hand über eine unsichtbare Verbindung. Auf dem Berg Sinai erklang Ihre Stimme, Sie nahm die Gestalt von Kali an, Sie ist die Grundlage des Kultes von Isis und Ishtar. Nach Atlantis, als dem Kult des Geistes ein schwerer Schlag zugefügt wurde, begann die MUTTER der WELT einen neuen Faden zu weben, der jetzt zu leuchten beginnt. ...“ (ERL, § 220. 1924 – VIII – 11).*

## Die Uranfänge und das weibliche Prinzip

Im Makrokosmos und im Mikrokosmos herrscht ein großes kosmisches Gesetz, nämlich das Gesetz der Analogie – wie oben, so unten. Wie im Kleinen die Bipolarität, das heißt der männliche und der weibliche Uranfang die Grundlage des Lebens ist, so ist es auch im großen Weltall, und wie im irdischen Dasein Familienleben und Fortpflanzung ohne irdische Mutter unmöglich sind, so ist es auch im göttlichen Bereich der Weltenschöpfung nicht anders. Der Göttliche Vater kann ohne Göttliche Mutter kein Weltall aufbauen.

Es gibt keinen Planeten und kein Sonnensystem ohne MUTTER DER WELT. Ähnlich wie sich jede vernünftige irdische Mutter um das Wohl ihrer Familie kümmert und ihre Aufmerksamkeit und Sorge auf die Erziehung, Bildung und das Wohlbefinden der Kinder und des Gatten richtet, so handelt auch die Göttliche oder Himmlische Mutter.

Auch wenn Sie nicht erkannt, verehrt und gerufen wird, ist Sie dennoch voller Sorge um das Los Ihrer Geschöpfe. Besondere Aufmerksamkeit richtet Sie auf diejenigen Ihrer Kinder, die Ihr bei der Aufklärung der Menschheit in der geistigen Finsternis behilflich sind. Sie ruft Ihre Getreuen zu besonderen

Lebensaufgaben und schickt sie in den Heldenkampf gegen die geistige Finsternis.

Gerade im gegenwärtigen Zeitalter waren oder sind Ihre Pioniere unterwegs, die nicht nur die Gleichberechtigung der Frau herstellen, sondern auch das weibliche Prinzip auf allen Gebieten des Lebens, einschließlich der Technik, wiederum zur Geltung bringen.

Der Ursprung des Weltalls, nämlich die Geistenergie, teilt sich beim Übergang des Kosmos aus dem Stadium der Untätigkeit in das Stadium der schöpferischen Existenz in zwei Uranfänge, nämlich in Geist und Materie oder in den männlichen und weiblichen Uranfang, die für die Welt das ewig männliche und das ewig weibliche Prinzip oder der aktive und passive Weltanfang sind.

Die Bezeichnung des weiblichen Uranfanges als rein passiv ist aber nicht richtig, sondern entspricht lediglich der Gegensätzlichkeit, denn jeder Begriff im Kosmos bedarf eines Gegensatzes. Der Geist befruchtet die Materie, und so entsteht ähnlich wie im Mutterleib neues Leben.

Die lebendige Idee oder der Same wird in die Mutter Erde gelegt, und unter günstigen Temperatur- und Lebensbedingungen entsteht neues Leben, das, dem Gesetz der Natur folgend, immer dem Licht entgegenstrebt. Ebenso muss der Mensch, aus dem Schoß der MUTTER DER WELT kommend, wiederum dem Licht des reinen Geistes zustreben.

Die Mutter Erde ist wie die All-Mutter passiv und aktiv zugleich. So sind auch beide Uranfänge, der männliche wie der weibliche, in gleicher Weise aktiv und passiv. Jeder Anfang ist auf seiner Ebene aktiv und auf der entgegengesetzten passiv.

Nur in der physischen Welt machte sich die Auffassung breit, dass Passivität Untätigkeit sei. In Wahrheit kann der passiv Handelnde unter Umständen ebenso gut ein Ziel erreichen wie der aktiv Tätige, wodurch im Grunde genommen die Passivität zur größten Aktivität werden kann. Dies offenbart sich auch auf den höheren Ebenen des Seins, wo die Ideen entstehen und die Vorbilder der zukünftigen Menschheitsevolution gestaltet werden.

Die Passivität oder scheinbare Unfähigkeit, zu handeln, hat in der kosmischen Natur mit einer wirklichen Untätigkeit der Uranfänge nichts zu tun. Die Passivität als totale Trägheit und Beharrungsvermögen kann in der göttlichen Welt dem Prinzip nach nicht bestehen. Beide großen Anfänge, der aktive wie

auch der passive, der männliche wie der weibliche, erweisen sich im gleichen Maß als Quellen des Lebens und der gesamten phänomenalen Natur.

Die Gegenüberstellung von Geist und Materie erzeugte im unwissenden Bewusstsein eine niedrige Auffassung von Materie, in Wahrheit sind Geist und Materie eine kosmische Einheit. Der Geist ist ohne Materie nichts, und die Materie ist nur kristallisierter Geist.

Das in Erscheinung getretene Universum offenbart in seiner Unsichtbarkeit und Sichtbarkeit die unzähligen Aspekte der strahlenden Materie, angefangen von der höchsten Form der Materia Matrix (Urmaterie) über die Materia Lucida (Lichtmaterie), die noch sehr feinstofflich ist, bis hinab zu den niedrigsten, schwersten und größten Formen.

Wo keine Materie ist, ist auch kein Leben. Der Geist kann sich nur in der Materie entfalten, indem er diese formt, wobei die Art der Form die Qualität des Geistes zum Ausdruck bringt.

*„Die MUTTER DER WELT ist das Symbol des weiblichen Prinzips in der neuen Epoche, das männliche Prinzip wird den Schatz der Welt freiwillig dem weiblichen Prinzip zurückgeben. Wie die Amazonen ein Symbol für die Kraft des weiblichen Prinzips sind, so müssen die Frauen die geistige Vervollkommnung bewirken. ...“ (ERL, § 150. 1924 – V – 2)*

*„Alles was über die Kraft der Liebe zur Menschheit gesagt wurde ist wahr. Könnte man einen Garten ohne Blumen lieben? Könnte man höhere Kräfte ohne Liebe verehren? Ich bezeuge, dass jene Kraft, die Unserem Universum die Schönheit verleiht, durch die MUTTER DER WELT – Unser Weibliches Prinzip – verwirklicht wird! Man kann viele wissenschaftliche Beispiele anführen, welche die schöpferische Bestimmung der Frau bestätigen. Wer die schöpferischen Taten von Frauen verneint sollte bedenken, dass die Frauen freiwillig geben. Es ist nicht gesagt, dass diejenigen, die das Recht verwalten, auch richtig liegen. Frauen beschreiten ihren Weg durch ‘freiwilliges Geben’. Im Kosmos ist natürlich Alles mit Allem verbunden, aber die Menschheit missachtet die Naturgesetze der Höheren Vernunft. Das Weibliche Prinzip ist wahrhaft wunderbar! Ohne Weibliches Prinzip könnte das Höchste Sein nicht existieren. Die Menschen haben alle großen kosmischen Gesetze entstellt, sie haben sich weit von der Wahrheit entfernt!“ (UNB, § 156.)*

*„Die Materia Lucida umfasst beide Aspekte der kosmischen Energie. Das räumliche Feuer kann nur in solchen Bereichen fließen, die auch der kosmischen*

*Anziehung unterliegen. Ein zum Leben strebendes Geistes Korn unterliegt diesem bedeutungsvollen Gesetz der Anziehung. Wenn die Kraft des Impulses ein Geistes Korn durch schöpferisches Feuer führt, so ist dieses bewusste Streben das Leben. Das Fließen des Feuers ist das Bewusstwerden der Energien. Wie könnte man eine Energie der anderen vorziehen, wenn doch nur durch die Verschmelzung eine feurige Spannung entstehen kann? Wer das Gesetz des Seins kennt, kann bestätigen, dass die Anerkennung beider Uranfänge die Grundlage des Kosmos ist. Schon die älteste Vorstellung verstand die kosmischen Gesetze als duale Feurigkeit. Der Hinweis in den ältesten Schriften über die Dualität des Ursprungs beruht auf Wissen über die Polarität jeder Energie. Kosmische Schaffenskraft kann sich nur durch die dualen Ursprünge offenbaren. Durch die Entthronung der GROSSEN MUTTER beraubte sich die Menschheit des Vorrechts der bewussten Zusammenarbeit mit dem Kosmos.“ (UNB, § 341.)*

*„Wir – die Geschwister der Menschheit – kämpfen unablässig für die Wiederherstellung des Gleichgewichtes, für die Anerkennung des weiblichen Prinzips der MUTTER DER WELT. Sobald ein schöpferisches Bewusstsein realisiert sein wird, kann der Menschheit die Schaffenskraft des Feuers geoffenbart werden. Die Menschheit hat den Magnetismus des Seins so schwer verletzt, dass neues Leben aufgebaut werden muss. Nur so kann den entstandenen Strömungen Einhalt geboten werden, welche die Menschheit jetzt völlig zu verschlingen drohen. Wir – die Geschwister der Menschheit – kämpfen für den Kosmischen Magnetismus, für das Lebensprinzip. Diese Zeiten sind bedeutungsvoll, aber schwierig! Inmitten des Unverständnisses für die Prinzipien des Seins seitens der Menschheit geben Wir mit Anstrengung ein Neues Vermächtnis. Wir rufen die Menschheit zum Verstehen dieses Neuen Vermächtnisses, es erklärt das Prinzip des Seins. Wir sagen der Menschheit: ‘Ehret beide Uranfänge; ehret die MUTTER DER WELT; ehret dieses bedeutungsvolle Neue Vermächtnis des Kosmischen Magnetismus!’ Ja, ja, ja! So spricht Maitreya!“ (UNB, § 227.)*

## Der Begriff MUTTER DER WELT

### a) Die unpersönliche Vorstellung

Der Begriff MUTTER DER WELT ist sowohl unpersönlich als auch persönlich zu verstehen. Wenn über die Materie von der niedersten Schwingung bis zur höchsten Vernunftenergie (Heiliger Geist) gesprochen wird, so muss die Vorstellung von der MUTTER DER WELT unpersönlich gedacht werden.

Genauso aber, wie es männliche Götter oder LOGOI gibt, existieren auch weibliche Göttinnen. Das sind vollkommene Frauen, die von der ersten Einweihung bis zu den höchsten Stufen emporstiegen. In diesem Sinn besitzt auch die Erde neben dem Planetaren LOGOS oder Schöpfer einen weiblichen LOGOS oder eine Planetare Mutter, von der eingangs gesagt wurde, dass Sie Ihr Antlitz so lange verhüllt, bis auf der Erde die Epoche des Geistes wieder anbrechen wird.

Die esoterische Lehre sagt, dass das Absolute, das Parabrahman oder die nicht mehr erkennbare Gottheit, beide Uranfänge, nämlich den männlichen und den weiblichen, in sich vereinigt. Auf diese Weise ist das Absolute Vater und Mutter zugleich.

In gleicher Weise geht auch jeder männliche LOGOS am Anfang Seiner Schöpfung vor. Indem Er ein Teil der Energie oder der Kosmischen Göttlichen Mutter wird, sondert Er seinerseits Seine Energie ab, um durch sie ein bestimmtes Sonnensystem oder einen Planeten zu erschaffen. Diese abgesonderte Energie, auf indisch »Shakti« genannt, wird nun zu einer Wesenheit und zur Mutter des erschaffenen Systems oder des Planeten.

So hat jeder Planet seine Göttliche Mutter, die vom schöpferischen LOGOS ebenso untrennbar ist wie das Licht und die Wärme von der Sonne. Als Prinzip hat die Mutter weder Namen noch Formen, als Wesenheit hat sie viele Namen und Formen, denn Sie lebt in allen Dingen und Sie ist die Schöpferin und Gebärerin des gesamten Lebens.

Wir können daraus schließen, dass sich auf dem physischen Plan der Existenz jedes Wesen der schöpferischen Kraft der MUTTER DER WELT bedient, denn in jedem Wesen und in jedem Menschen wirkt Ihre Energie.

Vor allem verfügt jede Frau als Offenbarung der MUTTER DER WELT über eine potenzielle Möglichkeit, eine zukünftige Mutter einer kommenden Welt zu werden, ebenso wie jeder Mann als Offenbarung des Himmlischen

Vaters die potenzielle Möglichkeit hat, Schöpfer einer zukünftigen Welt zu werden.

Die ursachenlose Ursache, das Parabrahman der Inder, diese unerkennbare Gottheit, das »TO« oder das unpersönliche »ES«, einfach die Realität, die nichts Gleiches hat, das Absolute oder besser noch der unbegrenzte abstrakte Weltraum, schließt bereits den potenziellen Raum, das sogenannte Aditi, in sich. Dieses ist die erste Differenzierung beziehungsweise Teilung in den periodischen Manifestationen der ewigen Natur, ungeschlechtlich und unbegrenzt oder der potenzielle Raum innerhalb des abstrakten Raumes.

In seiner nächsten Manifestation erscheint Aditi in der Gestalt der makellosen, reinen Mutter Natur im Innern der alles umfassenden absoluten Unbegrenztheit. So wird auch der Weltraum Mutter genannt bis zu seiner kosmischen Tätigkeit und Vater-Mutter im ersten Stadium des Erwachens. In den alten Lehren heißt es: „Im Anfang, bevor die Mutter zu Vater-Mutter wurde, bewegte sich der feurige Drache in der Unbegrenztheit.“

Auch in der Kabbala ist Ain-Suph der grenzenlose Raum, und wenn die Zeit gekommen ist, so entwickelt sich aus ihm Sefhira, das Lebensprinzip. Wenn es sich als aktive Kraft offenbart, nimmt es die Gestalt des Schöpfers an und wird zum männlichen Prinzip, folglich ist es ursprünglich androgyn. Es entspricht dem Vater-Mutter-Prinzip oder dem Aditi der indischen Kosmogonie und der Geheimlehre.

So ist Vater-Mutter der Raum oder die Urfinsternis (aber nicht geistige Finsternis), aus der das Licht als deren Sohn entsteht. Die Urfinsternis ist der ewige Mutterschoß, aus dem die Quelle des Lichts erscheint und in den sie wieder eingeht. Wenn die Mutter aus Ihrem undifferenzierten Zustand hervortritt, ist Sie die makellose Jungfrau, die ohne Empfängnis vom Licht des Heiligen Geistes beschattet wurde. Dies ist der Ursprung des Begriffs der »Unbefleckten Empfängnis«.

Sie offenbart aus Sich heraus Ihren Gatten, das heißt zuerst Ihren Sohn, der zu Ihrem Gatten wird. Darum wird in den östlichen religiösen Systemen die Definition über die höheren Götter folgendermaßen gebraucht: „Der Gatte Seiner Mutter oder der Sohn der Unbefleckten Empfängnis.“ In allen religiösen Systemen verschmolzen die Götter die Funktionen des Vaters, des

Sohnes und des Gatten in eine Einheit, und in jeder Kosmogonie wurde der Sohn gleichzeitig als der Gatte seiner Mutter betrachtet.

So war beispielsweise der Titel des ägyptischen Gottes Amun: »Gatte seiner Mutter«. Wenn sich der Sohn von der Mutter trennt, wird er zum Vater. Darum heißt es: In der Welt des Seins befruchtet der alleinige Punkt oder der Strahl den jungfräulichen Leib im Kosmos, und die reine, makellose Mutter gebiert die Form, die alle Formen enthält.

Der indische Prajapati (Brahma) nennt sich als Erstgeborener das erste erzeugende männliche Prinzip oder Gatte seiner Mutter.

Die urewige Mutter-Gebärerin oder der Raum ist die ewig seiende Ursache, die unerforschliche Göttlichkeit, deren unsichtbare Schleier die Wurzel der ganzen Materie oder des Universums sind.

Der Raum ist jenes Eine, jenes Ewige, das wir uns am leichtesten vorstellen können, unerschütterlich in seiner Abstraktheit und unbeeinflussbar sowie unabhängig von der in ihm vorhandenen An- und Abwesenheit des objektiven Weltalls.

Die Raum-Mutter ist in jeder Beziehung unmessbar und selbstseiend. Der männliche Geist ist die erste Differenzierung von »TO« oder »ES«, der ursachenlosen Ursache aus der Einheit von Geist und Materie.

#### b) Die persönliche Vorstellung

Wir haben gesehen, dass die MUTTER DER WELT zunächst unpersönlich als Weltraum oder als das Absolute in der schöpferischen Tätigkeit aufgefasst werden muss. Der Begriff MUTTER DER WELT besitzt jedoch ebenso wie GOTTVATER außer dem kosmischen Aspekt von Mulaprakriti auch noch eine irdische beziehungsweise persönliche Entsprechung.

Die Tara oder der weibliche Archat empfängt Stufe für Stufe höhere Einweihungen und wird schließlich zum weiblichen Planetaren LOGOS. So besitzt auch die Erde eine GOTTMUTTER oder MUTTER DER WELT, die zugleich mit an der Spitze der großen Hierarchie des Lichts unseres Planeten steht.

Manchmal tritt die MUTTER auch selbst als Avatar oder Göttin in Erscheinung. Es sei hier an Isis erinnert, an Istar oder Venus, an die Göttin Kali, an Dukkar und an andere Taras oder weiße Schwestern. In sämtlichen

alten Religionen werden die weiblichen Gottheiten als die Verborgenen verehrt.

Die Symbole, unter denen sie von den Menschen dargestellt wurden, sind jedoch in Vergessenheit geraten. Es ist alles verschleiert, so wie die MUTTER selbst Ihr Antlitz hinter einem Schleier verbirgt. Doch auf der Ebene des Geoffenbarten herrscht das weibliche Prinzip oder die ewig weibliche Mutter Natur und in der Hierarchie des Lichts die MUTTER DER WELT.

Dass die MUTTER DER WELT an der Schöpfung der Erde und der Menschheit mit beteiligt war, daran sollen einige orientalische Legenden erinnern, die im AGNI YOGA überliefert worden sind.

*„Erinnern wir uns an die Legende vom ‘Ursprung des Blitzes’. Die MUTTER DER WELT sagte zum Schöpfer: ‘Wenn sich die Erde in dunkle Schleier der Bosheit hüllt, wie können dann die heilsamen Tropfen der Seligkeit durchdringen?’ Der Schöpfer antwortete: ‘Es mögen sich Feuerströme sammeln, welche die dunkelsten Schichten durchdringen können.’ Die MUTTER DER WELT sagte: ‘Wahrhaftig, die Funken Deines Geistfeuers können Rettung bringen, wer aber wird sie sammeln und bewahren bis man ihrer bedarf?’ Der Schöpfer antwortete: ‘Die Bäume und die Kräuter werden Meine Funken bewahren, wenn die Blätter fallen, dann mögen der Deodar und seine Schwestern die feurigen Aufspeicherungen das ganze Jahr hindurch bewahren’. So spiegelt sich die Verbindung mit der Höheren Welt in verschiedenen Legenden, aus allen geht die Fürsorge für die Menschheit und sämtliche Geschöpfe hervor. ...“ (FW II, § 6.)*

*„Erinnern wir uns an die Legende vom ‘Ursprung der Berge’. Als der Schöpfer des Planeten sich anschickte, die Erde zu formen, richtete Er Seine Aufmerksamkeit auf die Fruchtbarkeit der Ebenen, um die Menschen mit friedfertigem Ackerbau zu versorgen. Die MUTTER DER WELT fragte: ‘Wahrhaftig, die Menschen werden in den Ebenen Brot und Handel finden, doch wenn Gold die Ebenen verunreinigen wird, wohin sollen dann die Reinen im Geiste gehen, um Kraft zu sammeln? Gib ihnen Flügel oder Berge, um dem Gold entfliehen zu können’. Der Schöpfer antwortete: ‘Es ist zu früh für Flügel, sie würden den Menschen nur Tod und Verderben bringen. Geben Wir ihnen Berge. Auch wenn einige Angst vor ihnen haben, für andere werden sie die Rettung sein’. So kann man die Menschen in solche der Ebenen und in solche der Berge einteilen. Man sollte sich der Legenden erinnern, die diese Verseuchung des Planeten voraussagten. ...“ (FW II, § 5.)*

Die MUTTER DER WELT darf natürlich nicht mit der irdischen Mutter Christi verwechselt werden. Diese war wohl auch eine hohe Eingeweihte, doch die MUTTER DER WELT ist die geistige Mutter Christi und Buddhas und steht als weiblicher LOGOS noch weit über beiden. Sie hat als MUTTER unseres Planeten an der Entstehung der Erde und vor allem an der Erzeugung des Lebens auf ihr mitgewirkt.

## Die Mutter der Welt in der menschlichen Geschichte

Die atlantischen Religionen kannten noch alle die MUTTER DER WELT. So ist es daher auch nicht verwunderlich, dass in der ältesten Literatur Chinas, dessen Bevölkerung noch der atlantischen oder vierten Wurzelrasse angehört, die MUTTER DER WELT in begeisterten Gesängen gepriesen wird. Man lobt Sie als die Schnellhelfende, die Hundertarmige, die Tausendäugige, die, welche mit Ihrem Schutz alle zu Ihr Eilenden beschirmt, sei es unter dem Antlitz von Kwan Yin oder im lichtgewebten Mantel der Madonna. Wir finden heute ähnliche Lobpreisungen im Christentum, die in Bezug auf die Mutter Jesu übernommen wurden. In Tibet, ebenfalls einem Land mit alter atlantischer Rasse, ist der Kult der Göttin Dukkar erhalten geblieben.

Wir erkennen in Ihr Darstellungen der MUTTER DER WELT aus grauer Vorzeit. Die Aura Ihres Bildes wurde voller Augen dargestellt und jeder Strahl endete mit einem Auge. So war den Alten vieles bekannt, was uns heute verborgen ist. In Indien ist der Kult der MUTTER DER WELT, in verschiedenen Gestalten verkleidet, erhalten geblieben. Es ist vor allem der Kult der Göttin Kali oder Durga im Hinduismus noch stark verbreitet, auch Lakschmi und Sarasvati sind sehr bekannt. In allen alten Religionen zählten die weiblichen Götter zu den geheimsten und größten.

Auch die Geheimlehre stellt nicht GOTTVATER an die Spitze der Evolution des Lebens. Er steht vielmehr an dritter Stelle; denn ER ist, esoterisch gesehen, der Sohn SEINER MUTTER. An der Spitze von allen steht der ewige, nicht aufhörende Atem alles Seienden. Auf der Ebene der Erscheinungen regiert die ewig weibliche Natur oder die große MUTTER DER WELT, deren direktes Abbild wir in der HERRSCHERIN jedes Planeten finden können.

So ist auch jede Frau mit ihrem Potenzial eine zukünftige MUTTER DER WELT. Wie ein roter Faden zieht sich durch die Geschichte der alten

Religionen die Vorstellung, dass die Hauptgöttin oder die MUTTER DER WELT Ihren Gemahl oder Sohn beweint, der im Kampf mit der Finsternis von den Mächten des Bösen zerrissen wurde.

Dieser Mythos vom erschlagenen und von den Riesen zerfleischten Gott ist in allen Kulturen vorhanden. Bei Ihren Nachforschungen nach dem von der Finsternis verschlungenen Sohn durchwandert die Göttin die Welt. Sie gibt dabei Gesetze, ordnet Sitten und Gebräuche, gründet Städte, befruchtet Wissenschaften, Kunst und Religion.

Der erschlagene und von Riesen oder sonstigen Ungeheuern in Stücke gerissene Gottessohn ersteht nach zahlreichen Kämpfen und Schlachten und erscheint schließlich wieder triumphierend und siegreich wie Phönix aus der Asche. In Ägypten ist es Isis, die verzweifelt den Tod des Osiris beweint, der vom Verräter Typhon erschlagen wurde. Isis durchwandert die Welt, um die verstreuten Stücke des Osiris zu sammeln. Sie gibt dabei Gesetze, fördert die Kunst, aber nach zahlreichen Kämpfen und Mühen erscheint Osiris selbst als der Besieger Typhons und der Riesen und steht zum Glück der Welt wieder auf (Auferstehungsgedanke).

In Phönizien ist es Venus, die untröstlich über den Tod von Adonis ist, der von dem grausamen Kriegsgott Mars erschlagen wurde. Sie sucht überall in der Welt, um seinen Körper zu finden. Adonis verscheucht schließlich selbst das widerwärtige Tier, erhebt sich siegreich und tröstet Venus. In Assyrien sind es Salambo und Belus, mit denen das gleiche geschieht. In Persien sind es Mithra und Anahita. Bei den nördlichen Germanen sucht Mutter Freya oder Frigg ihren auf Anstiften Lokis getöteten Sohn Baldr, den Gott des Lichts. In Samothrakien, in Troja, Griechenland und Rom ist Ceres über die Entführung ihrer Tochter verzweifelt, durchreist das Weltall und tröstet sich erst, als sie den Abgrund erblickt, in den Pluto Proserpina (Persephone) lockte.

Auch Bacchus wird erschlagen und zerrissen, Pallas Athene findet sein bebendes Herz und Ceres (Demeter) sammelt seine Körperteile. In der Gestalt der angeführten Göttinnen beweint die MUTTER DER WELT symbolisch den Untergang Ihres göttlichen Sohnes oder Gemahls. Sie durchlebt im Leben eines jeden Geistes alle Schattierungen von Leid und Freud, jede Bewegung der Seele eines jeden Geschöpfes. Sie bleibt unteilbar in Ihrer großen Ganzheit, und in den uferlosen, unendlichen Räumen des

Weltalls kreisend, sammelt Sie vereinigend sorgfältig die Überreste Ihres Gemahls und webt aus den Splittern sein erhabenes Antlitz.

Dieses Klagelied über den zerrissenen Gott erklang durch alle Weiten der alten Welt und ergoss sich in die göttlichen Mysterien zur Ehre aller Lichtgötter. Die uralte Idee des zerrissenen Gottes und der unteilbaren ewigen Wahrheit wirkte insofern sogar nach, als sich einige Mystiker der jüngsten Vergangenheit, die sich zu den Nachfolgern der alten Eingeweihten zählen, als »Kinder der Witwe« bezeichneten.

Die wichtigsten Ereignisse der Welt, alle Erzählungen über das Leben von Helden und ihre hervorragenden Taten in der Menschheit, alles, was das Bewusstsein der Zeitgenossen in Erstaunen versetzt, wird auch für die kommenden Geschlechter nicht durch die Geschichte, sondern in verschleierte Mythen und Legenden bewahrt. Es ist bekannt, dass die meisten historischen Aufzeichnungen und Dokumente infolge großer Katastrophen, durch Brände und Kriege unwiederbringlich verloren gingen, ohne Spuren oder besondere Andeutungen zu hinterlassen.

Die Legenden und Mythen jedoch, die von Mund zu Mund weitergegeben wurden, blieben lebendig, auch wenn sie durch die menschliche Phantasie ausgeschmückt wurden, und sie leben Jahrhunderte und Jahrtausende weiter und erreichen uns noch aus dem grauen Altertum. Man darf deshalb die alten Mythen und Legenden nicht etwa als müßige Phantasien betrachten, sondern muss wissen, dass ihnen ein tiefer Kern historischer Wahrheit zugrunde liegt, der eine gewisse Zeitepoche widerspiegelt. Die Legenden und Mythen von zerfleischten Göttern sind keine Phantasien, sondern es handelt sich dabei um Gottessöhne, die als Inkarnierte auf der Erde gleich Christus Jesus, dem christlichen Gottessohn, von den Mächten des Bösen und der Finsternis verfolgt, gemartert und auf jede mögliche Weise vernichtet wurden; denn was Christus erlebte, wurde vor ihm durch viele Jahrtausende menschlicher Geschichte auch anderen Gottessöhnen als bitteres Los zuteil, nicht zuletzt auch dem germanischen Lichtgott Baldr.

Hätte das Christentum das geheime Wissen bewahrt, so würde es in seinem Gottessohn einen jener großen Söhne der MUTTER DER WELT erkennen, der in Ihrem Auftrag zur Erleuchtung der finsternen Menschheit in menschlicher Verkörperung auf der Erde erschienen ist. Es ist ein Zeichen von Unwissenheit anzunehmen, dass bis zum Erscheinen Christi die Menschheit weder göttliche Lehrer noch Religionen göttlichen Ursprungs gehabt habe.

Wenn Christus sprach: Ich und der VATER sind eins, so hätte er ebenso gut sagen können: Ich und die MUTTER sind eins, doch über höheren Auftrag der GOTTMUTTER durfte er von Ihrer Existenz noch nicht zur Menschheit sprechen. Die Menschen hätten es damals auf dem Höhepunkt der männlichen Welle des Vaterrechts nicht verstanden und das Christentum nicht angenommen.

Es musste daher jener Zeitpunkt abgewartet werden, der von der MUTTER DER WELT als der günstigste gehalten wurde, was 1924 der Fall war. Um diese Zeit wurde die Lehre von der MUTTER DER WELT im Agni Yoga besonders festgehalten. Die große Tragödie aller Glaubenshelden im Lauf der finsternen Epoche oder Kali-Yuga bestand darin, dass alle Lehrer der Menschheit und alle Meister der Weisheit, die den Erdbewohnern aus der Höheren Welt zu Hilfe kamen, immer verfolgt und von den Kräften des Bösen vernichtet wurden. Könnte man die Liste aller von der Menschheit gefolterten Weltlehrer seit dem Jahrmillionen dauernden Bestand der Menschheit veröffentlichen, so würde man über die großen Verbrechen der Menschheit an ihren Heilanden und Rettern entsetzt sein.

Auch Christus, der letzte große Meister der öffentlich auftrat, konnte diesem grausamen Schicksal nicht entgehen. Die Legenden haben nur teilweise die Namen der verfolgten Gottessöhne bewahrt. Ihre Verfolger sind als Ungeheuer, als Drachen, böse Riesen und Zwerge in der menschlichen Erinnerung erhalten.

Diese Verfolger des Lichts erhielten zuweilen auch Sammelnamen wie Seth, Typhon usw. In Wahrheit verbergen sich dahinter viele Mächtige der Erde. Die MUTTER DER WELT betrauert alle Kinder, das heißt die ermordeten Gottessöhne. Bald wird sich Ihre Trauer in Freude verwandeln, denn es kommt das Zeitalter der MUTTER DER WELT, in dem das Licht die Finsternis durchdringen wird und das Böse von der Erde weichen muss.

Bevor jedoch die Wahrheit durchdringen kann, bedarf es zahlreicher großer und kleiner Opfer, die schon seit Jahrtausenden von den Kräften des Lichts zur Rettung der Menschheit gebracht werden. Bald geht die dunkle Epoche, in der die Mächte der Finsternis das größte Übergewicht hatten, dem Ende entgegen, vorbei geht die Zeit, wo die Gottessöhne persönlich auf der Erde erscheinen mussten, um die Menschheit zu belehren und sich dafür von ihren Gegnern erniedrigen, quälen und töten zu lassen.

Es beginnt das Zeitalter der MUTTER DER WELT oder Satya-Yuga. Die Große Mutter sammelt die zerrissenen Körper ihrer ausgesandten Söhne zu einem einzigen Körper der Allgottheit, und alle Religionen werden früher oder später von dieser unteilbaren Wahrheit ergriffen werden

## Das kommende Zeitalter der Mutter der Welt

Das Zeitalter der MUTTER DER WELT ist im Anbruch und damit zugleich auch die Epoche der Frau. Die Frau ist jetzt im Begriff, sich endgültig aus der Erniedrigung zu erheben, in die sie durch die Epoche des übertriebenen und einseitigen Vaterrechts geworfen wurde. Dadurch ist gleichzeitig auch der Zeitpunkt gekommen, wo in sämtlichen Religionen die universelle Wahrheit wieder Einzug halten wird, dass die MUTTER DER WELT neben GOTTVATER an der Spitze der Hellen Hierarchie steht und dass Sie ebenso gut Verehrung und Anbetung verdient wie Ihr Göttlicher Gemahl.

So lasst uns darum ohne Zögern mutig das Banner der MUTTER DER WELT in die Neue Epoche der Menschheit hineintragen, und mögen jetzt besonders alle Frauen sich der Bedeutung des Kultes der MUTTER DER WELT entsinnen und diesen Glauben aus dem Wissen ihres Herzens heraus vor allem ihren Kindern lehren.

*„Warum sind es meist Frauen, die sich der Feinstofflichen Welt bewusst werden? Weil ihre Herzenswahrnehmungen viel feiner sind, dadurch ist ihnen das Transzendente leichter zugänglich. Die Epoche der MUTTER DER WELT basiert wahrhaft auf dem **Herzensbewusstsein**! Besonders Frauen werden den Problemen beider Welten gewachsen sein. Daher sind die Frauen aufgerufen, mit ihren Herzen zu verstehen. Dies wird auch deshalb nützlich sein, weil Herzenseigenschaften ewig erhalten bleiben.“ (HERZ, § 106.)*

*...Jeder Herrscher hat Seine eigene Note. Das Zeitalter Maitreyas wird durch Frauen verwirklicht werden, denn das Erscheinen Maitreyas bestätigt die Verbindung mit der MUTTER DER WELT in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. ...“ (HIE, § 13.)*

*„...Die hohe Mission der Frauen muss durch die Frau selbst erfüllt werden. Und im Tempel der MUTTER der WELT muss die Frau als Priesterin den ihr gebührenden Platz einnehmen. Das Zeitalter der MUTTER der WELT wird die*

*Einheit der Frauen herbeiführen. Besonders jetzt ist es die Aufgabe der Frau, ein geistiges Reich zu errichten. Und die Übermittlung der direkten Mitteilungen der Höheren Kräfte erfordert die Frau als psychologischen Antrieb. Durch die neue Religiosität erlangt die Frau wieder die ihr gebührende Achtung. ...“ (ERL, § 136, 1924 – IV – 9)*

Quellen:

Werke der Agni Yoga Lehre

Briefe über Lebendige Ethik , Einführung in Agni Yoga, Lektion 30 Mutter der Welt, Leobrand, [www.welt-spirale.com](http://www.welt-spirale.com)